

# Niederschrift

## über die 8. Sitzung des Ausschusses für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft

**Sitzungstag:** 22.06.2022  
**Sitzungsort:** Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus  
**Sitzungsdauer:** 16:30 Uhr bis 19:45 Uhr

### Teilnehmerverzeichnis:

#### Vorsitzende

Vredenborg, Elke

#### Stellvertretende Vorsitzende

Montigny, Bettina

#### Ausschussmitglieder

Albers, Udo

Beckmann, Sina

Bollmeyer, Matthias, Dr.

Harjes, Olaf

Hartwig, Marcus

abwesend ab TOP 15

#### Grundmandat

Theemann, Hendrik

#### Verwaltung

Albers, Jan Edo, Bürgermeister

Berens, Philipp

Hagestedt, Uwe

Rüstmann, Dietmar

Schaus, Hans Wilhelm

Schepers, Rieke

#### Gäste

Costantin, Maurizio

Kainz, Thomas

Schuler, Michael

Über, Foltje

Über, Tjarko

Weigert, Ulrich

Weydringer, Herbert

Restaurantbetreiber zu TOP 16

Mitarbeiter der Firma Palmiye zu TOP 16

zu TOP 14

zu TOP 14

zu TOP 14

zu TOP 14

Planungsbüro HW-Plan zu TOP 8 und 14

# Tagesordnung:

## Öffentlicher Teil

### TOP 1. Treffen auf dem Schulgelände der Grundschule am Harlinger Weg zum Ortstermin um 16:30 Uhr

**Die Vorsitzende** begrüßt die Ausschussmitglieder und die Schulleiterin, **Frau Kieswetter**, sowie die stellv. Schulleiterin, **Frau Teerling**. **Herr Rüstmann** erklärt, dass es der Verwaltung neben den Problemen der fehlenden Barrierefreiheit vor allem um die Beseitigung potentieller Gefahrenstellen gehe.

Anschließend zeigen **Frau Kiesewetter** und **Frau Teerling** bei einem Rundgang die einzelnen Problemstellen. Dabei verdeutlichen **sie**, dass es sich bei dem Schulhof auch um einen öffentlichen Spielplatz handele, der trotz des schlechten Zustandes gut besucht sei. **Sie** erklären weiter, dass die Asphaltfläche für die Fahrradprüfungen genutzt werde und ein guter Zustand daher wichtig sei. **Herr Berens** verdeutlicht, dass aufgrund des Wurzelwerkes bei einer Erneuerung der Fläche eher Pflastersteine als Schotter verwendet werden sollte, falls eine Asphaltdecke nicht erwünscht sei.

**Frau Kiesewetter** verdeutlicht den sehr schlechten Zustand des Fußballplatzes und die fehlende Drainage sowie den Zustand der Treppe zum Spielplatz. Hier gäbe es auch z.B. für Kinderwagen, Rollstühle oder Rollatoren keine Möglichkeit den Platz zu erreichen. Dabei verdeutlicht **sie**, dass die Treppe nicht beseitigt werden sollte, da Stufen auch wichtig für die Motorik der Kinder sei. Dennoch sei ein alternativer barrierefreier Zugang wichtig.

Weiter wird auf den schlechten Allgemeinzustand der ehemaligen Eisbahn hingewiesen. Durch die bisherigen Baustelle zur Errichtung der Laufbahn sei dieser Bereich großräumig abgesperrt worden und hätte nicht genutzt werden können.

Lobend erwähnt wurde hingegen die neue Tartanbahn, welche bereits für die Bundesjugendspiele genutzt werden konnte. In diesem Zuge wird auf die bereits in der Sitzung vom 20.04.2022 angesprochene Betonkante und die danebenstehenden Betonkübel verwiesen. **Herr Berens** betont an dieser Stelle, dass in regelmäßigen Abständen Spielplatzkontrollen durchgeführt und die Plätze auf Sicherheitsmängel geprüft werden. Die hohe Kante sei optisch wahrnehmbar und als Stolperstein erkennbar. Weiter seien ihm bisher keine schwerwiegenden Unfälle aufgrund dieser Kante bzw. der Kübel bekannt. Dies wird von **Frau Teerling** bestätigt.

Auf Nachfrage von **Frau Beckmann** berichten **Frau Kiesewetter** und **Frau Teerling**, dass die ehemalige Eisbahn bei Starkregen sehr nass sei und das sich das Wasser stauet.

**Herr Dr. Bollmeyer** erkundigt sich bzgl. der Einfriedungen und berichtet, dass ihm Fälle von Vandalismus bekannt seien. Dies bestätigt **Frau Kiesewetter** und berichtet, dass ein zweiter Fluchtweg generell wünschenswert sei.

**Frau Kiesewetter** und **Frau Teerling** berichten auf Nachfrage, dass es ihnen am wichtigsten sei, dass die Baustellensperrungen beseitigt werden, sodass die komplette Nutzung des Schulhofes wieder möglich werde. **Herr Berens** berichtet, dass dies bereits mit Restarbeiten auf die ersten Wochen der Sommerferien terminiert sei.

Weiter berichten **Sie**, dass zukünftige Arbeiten, soweit möglich, straffer terminiert und auch eingehalten werden sollten. **Ihnen** sei bewusst, dass dies nicht immer umsetzbar sei, dennoch habe dies in der Vergangenheit zu viel Unmut geführt.

**Herr Theemann** fragt die Verwaltung, welche Baumaßnahmen weiter geplant seien. **Herr Rüstmann** antwortet, dass bisher noch keine weiteren Maßnahmen konkret geplant seien und verweist auf die Diskussion bzgl. des Umbaus zu einer Ganztagschule. **Frau Teerling** verdeutlicht, dass diese Diskussion wichtig sei, da jedes Kind ab 2026, beginnend mit der 1. Klasse, nach und nach einen Anspruch auf einen Ganztagsplatz haben wird.

Der Elternvertreter **Herr Pohl** weist zudem darauf hin, dass bereits jetzt ein Mangel an Plätzen im Kindergarten und Kindertagesstätten bestünde. Dieses Problem würde sich in wenigen Jahren auf die Schulen verlagern.

**Die Vorsitzende** schließt an dieser Stelle die Diskussionsrunde. Der Termin diene lediglich einer Begehung, Fragen könnten anschließend in der Sitzung besprochen werden.

## **TOP 2. Rückkehr zum Rathaus und Eröffnung der Sitzung im Graf-Anton-Günther-Saal ab 17:00 Uhr**

**Die Vorsitzende** eröffnet die Sitzung um 17:06 Uhr.

## **TOP 3. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder**

**Die Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

## **TOP 4. Feststellen der Beschlussfähigkeit**

**Die Vorsitzende** stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

## **TOP 5. Feststellen der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird samt Erweiterung wie vorgelegt beschlossen.

## **TOP 6. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -**

**Die Vorsitzende** unterbricht die Sitzung, um anwesenden Einwohnern die Möglichkeit zur Fragestellung zu geben. Davon wird kein Gebrauch gemacht, sodass **die Vorsitzende** die Sitzung um 17:08 Uhr wieder eröffnet.

## **Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:**

## **TOP 7. Umgestaltung des Schulhofes der GS Harlinger Weg; Ortstermin Vorlage: MV/0212/2021-2026**

**Die Vorsitzende** verweist auf die vorangegangene Begehung des Schulhofes und die Vorlage und Diskussionen der Sitzung am 20.04.2022.

**Herr Udo Albers** berichtet, dass der Schulhof auf den ersten Blick einen guten Eindruck mache. Beim genaueren Hinsehen werden die Probleme jedoch deutlich. Besonders die hohen Kanten an der Laufbahn fielen auf, jegliche Regenwasserabläufe seien verstopft. Die Abwasserproblematik sei zum Teil hausgemacht. **Er** erachtet es als wichtig, die bestehenden Treppen nicht vollständig zu entfernen, sondern lediglich barrierefreie Beipässe zu schaffen. Insgesamt solle man die Planungen der Sanierung vorsichtig betrachten, da einige Bordsteine auch einen Sinn haben.

**Herr Harjes** berichtet, dass er die Problematik drastischer betrachte. Der Gesetzgeber verlange Inklusion und Barrierefreiheit, weshalb man für die Zukunft Möglichkeiten der besseren Nutzung schaffen müsse. Weiter fragt **er**, wie groß die Fläche des Schulhofes sei und ob sich noch weitere Flächen im Eigentum der Stadt befinden, um eine mögliche Erweiterung zur Ganztagschule ermöglichen zu können. Im Zuge dieser Planungen sollte möglichst nichts doppelt geplant werden, damit unnötige Arbeiten vermieden werden. Kleinere Probleme wie verstopfte Regenabläufe sollten dennoch zügig beseitigt werden.

**Herr Rüstmann** berichtet, dass ihm die genaue qm-Anzahl nicht bekannt sei. Es gäbe jedoch keine Expansionsmöglichkeiten in näherer Umgebung, sodass lediglich der vorhandene Raum auch in die Höhe ausgenutzt werden könne. **Herr Berens** bestätigt dies und betont, dass Planungen nur unter Berücksichtigung einer möglichen Erweiterung zu einer Ganztagschule durchgeführt werden.

**Der Bürgermeister** bittet den Ausschuss um die Zusage, dass die Verwaltung sich mit der Schule und nötigen Fachplanern auseinandersetzen dürfe, um zukünftige Maßnahmen zu planen. Es solle ein Konzept erstellt werden, welches die Planungen zu einer möglichen Ganztagsgrundschule beinhaltet. Bereiche wie der Fußballplatz können jedoch sicherlich trotzdem bereits jetzt überplant und angefasst werden, da diese Fläche nicht mit einer möglichen Erweiterung kollidieren würden.

**Frau Montigny** schließt sich größtenteils ihren Vorrednern an. Wichtig sei für sie die Barrierefreiheit. **Sie** stellt fest, dass die Spielgeräte aktuell nicht für Kinder mit Einschränkungen beispielbar seien, selbst wenn ein barrierefreier Zugang geschaffen werde. **Herr Berens** berichtet, dass Spielgeräte zukünftig alle so geplant werden, dass die betroffenen Kinder zumindest mit in den Spielablauf eingebunden werden können. Die Kosten für die Spielgeräte seien durch die Spielleitplanung bereits eingeplant. Auch **Frau Montigny** hält die Planungen für den Fußballplatz als zeitnah umsetzbar. Man würde damit ein Zeichen setzen, dass etwas getan werde.

**Herr Theemann** bittet um eine ganzheitliche Betrachtung. Die Planungen sollte man den Fachplanern überlassen. Der Allgemeinzustand des Schulhofes könnte besser sein, dies liege jedoch auch an der mangelnden Pflege. **Er** betont, dass Inklusion für ihn nicht bedeutet, dass jeder alles nutzen könnte. Mit der Neugestaltung des Fußballplatzes könnte man in kurzer Zeit mit wenig Aufwand eine große Wirkung erzielen.

**Herr Udo Albers** weist darauf hin, dass ein Umbau zur Ganztagschule Zeit benötige. **Er** verweist in dem Zuge auf die ganztagsgeführte Paul-Sillus-Schule. Seiner Meinung nach könne nicht jeder Schulstandort in Jever zeitgleich zu einer Ganztagschule umgebaut werden. Bis weitere Schulen umgebaut werden, müsse man die Kinder und Eltern auf das vorhandene Angebot verweisen.

**Der Bürgermeister** zeigt auf, dass durch den Umbau der Paul-Sillus-Schule bereits ein Angebot geschaffen werde. Dennoch bestehe langfristig erhöhter Bedarf an Ganztagschulen. Der Bedarf könne dann nicht mehr mit einer Schule allein gedeckt werden.

**Die Vorsitzende** verweist darauf, dass es bereits gesetzliche Ansprüche gäbe.

**Herr Dr. Bollmeyer** verweist darauf, dass das Ziel des ursprünglichen Antrages seiner Fraktion nicht auf die Ganztagschule ausgerichtet war. Ziel sei gewesen, dass sich die Barrierefreiheit und Inklusionsmöglichkeiten nicht auf eine Schule konzentrieren. **Er** verweist zudem auf die Anmerkung des Elternsprechers, dass die Eltern ihre Kinder wenn möglich dort zur Schule schicken möchten, wo sie auch wohnen. Wichtig sei es zunächst, dass Abwasserproblem zu klären und den asphaltierten Rundgang zu erneuern. **Herr Berens** berichtet, dass die Wurzeln des anliegenden Baumes ein immer wiederkehrendes Problem darstellen und auch eine neue Asphaltdecke dieses Problem nicht löst.

**Herr Dr. Bollmeyer** schlägt vor, dass nach Erweiterungsflächen für eine Ganztagschule gesucht werden solle und verweist auf den Beschlussvorschlag aus der Sitzung vom 20.04.2022

Nach kurzer Diskussion formuliert der Bürgermeister folgenden Beschlussvorschlag :

**Die Verwaltung wird beauftragt, eine Planung des Außengeländes der Grundschule am Harlinger Weg unter der Berücksichtigung einer etwaigen Entwicklung zur Ganztagschule zu erarbeiten.**

**Hierfür sind für den nächsten Nachtragshaushalt 50.000 € einzustellen.**

**Die Vorsitzende** weist darauf hin, dass die Verwaltung somit Zeit habe das weitere Vorgehen über die Sommerpause zu planen und lässt anschließend über den Beschlussvorschlag abstimmen.

*Anmerkung der Verwaltung:*

*Aus technischen Gründen kann aus der Mitteilungsvorlage für den Ausschuss keine Beschlussvorlage für den Verwaltungsausschuss entwickelt werden. Eine Behandlung des Themas ist für die VA- Sitzung am 12. Juli 2022 vorgesehen.*

**Die Verwaltung wird beauftragt, eine Planung des Außengeländes der Grundschule am Harlinger Weg unter der Berücksichtigung einer etwaigen Entwicklung zur Ganztagschule zu erarbeiten.**

**Hierfür sind für den nächsten Nachtragshaushalt 50.000 € einzustellen.**

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 8.      Bebauungsplan Nr. 81 "Stadtmitte/Am Kirchplatz" mit örtlichen Bauvorschriften;  
hier: Abwägung nach frühzeitiger Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung und Auslegungsbeschluss  
Vorlage: BV/0206/2021-2026**

**Herr Weydringer** stellt anhand der dieser Niederschrift beigefügten Präsentation die eingegangenen Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange und die dazu von ihm erarbeiteten Abwägungsvorschläge vor.

**Herr Udo Albers** fragt in Bezug auf die Stellungnahme der Oldenburgischen IHK zu den Vergnügungsstätten, ob es dazu eine gesetzliche Regelung gebe. Dieses wird bejaht. Danach müssen Vergnügungsstätten in Form von Spielhallen mindestens 200 m Abstand voneinander halten. **Herr Weydringer** erklärt, dass es in unmittelbarer Nähe des Kirchplatzes 2 Spielhallen gebe, so dass es zu keinen Problemen für den Bereich des Kirchplatzes kommen könne. Zum einen würden über den Bebauungsplan solche Vergnügungsstätten ausgeschlossen, zum anderen wären Spielhallen wegen den der denkmalrechtlichen Schutzvorschriften so gut wie ausgeschlossen. Aus seiner Sicht halte er ein entsprechendes Konzept für nicht erforderlich.

**Die Vorsitzende** lässt sodann über die Beschlussempfehlung abstimmen.

**Beschlussvorschlag:**

- 1. Der Verwaltungsausschuss der Stadt Jever beschließt die diesem Beschluss beigefügten Abwägungsvorschläge zu den während der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nach § 3 Abs. 1 und § 4 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) eingegangenen Anregungen und Hinweisen.**
- 2. Der Verwaltungsausschuss der Stadt Jever beschließt die Auslegung des Entwurfes des Bebauungsplan Nr. 81 „Stadtmitte/Am Kirchplatz“ mit örtlichen Bauvorschriften nebst Begründung (Auslegungsbeschluss) gemäß § 3 Absatz 2 BauGB und die Behördenbeteiligung gemäß § 4 Abs. 2 BauGB.**

Abstimmung: einstimmig beschlossen:

**Eigene Zuständigkeit:**

**TOP 9. Genehmigung des Protokolls Nr. 7 vom 11.05.2022 - öffentlicher Teil -**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

**TOP 10. Mitteilungen der Verwaltung**

Keine.

**TOP 11. Anfragen und Anregungen**

**TOP 11.1. Anregung von Herrn Dr. Bollmeyer**

**Herr Dr. Bollmeyer** weist darauf hin, dass die Wetterseite des Daches der Grundschule am Harlinger Weg zur neuen Laufbahn hin bezüglich der Dachpfannen und des Holzes angegriffen sei. Das Dach sollte in diesem Bereich überprüft werden.

Außerdem seien unter dem Vordach zwei offene Doppelsteckdosen. Diese müssten ordnungsgemäß abgedeckt werden. **Herr Harjes** weist darauf hin, dass man auch abschließbare Steckdosendeckel verwenden könne.

*Anmerkung der Verwaltung :*

*Der Hausmeister der Grundschule am Harlinger Weg wurde heute aufgefordert die Steckdosen auszutauschen und abschließbaren Steckdosendeckel zu versehen. Der Hochbautechniker des Bauamtes wird das Dach näher begutachten.*

#### **TOP 11.2. Anfragen und Anregungen von Herrn Udo Albers**

**Herr Udo Albers** teilt mit, dass das in Sandelermöns aufgestellte Verkehrsdisplay nicht mehr funktioniere.

*Anmerkung der Verwaltung:*

*Herr Schwarz von der zuständigen Abteilung wird sich der Sache annehmen. Er bittet darum, solche Meldungen telefonisch seiner Abteilung mitzuteilen, damit man sofort tätig werden könne.*

**Herr Udo Albers** führt aus, dass der OOWV derzeit eine Leitung in Richtung Diekmannshausen verlege. **Er** wirft die Frage auf, ob die dafür genutzten öffentlichen Straßen der Stadt im Außenbereich dafür in Anspruch genommen werden und ob Ansprüche seitens der Stadt gesichert werden. **Herr Rüstmann** erwidert, dass **Herr Schaus** von der OOWV informiert worden sei und ein Auge darauf habe.

#### **TOP 12. Schließen der öffentlichen Sitzung**

**Die Vorsitzende** schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:56 Uhr.

Genehmigt:

Elke Vredenburg

Vorsitzende

Jan Edo Albers

Bürgermeister

Rieke Schepers

Protokollführerin